

Open Source. Gemeinsam gestalten!

Programmheft zum
9. Bitkom Forum Open Source
27. September 2023 | 9:30 – 17:30 Uhr

www.bitkom.org/bfoss23

#bfoss23

Open Source. Gemeinsam gestalten!

9. Forum Open Source

27. September 2023 | 9:30 bis 17:30 Uhr

Arena Erfurt im Steigerwaldstadion | Mozartallee 3 | 99096 Erfurt

Die Zusammenarbeit in Communities hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Treiber digitaler Innovation entwickelt: Quellcode wird innerhalb von Unternehmen in Inner-Source-Projekten und über Unternehmensgrenzen hinweg in Open-Source-Projekten geteilt und gemeinsam bearbeitet. Auf diese Weise wurden und werden viele erfolgreiche Initiativen angestoßen, die Technologien und Anwendungen weiterentwickeln.

Wichtig ist dabei der transparente Austausch: Wer Ideen und Erfahrungen offen teilt, kann selbst Aufgaben rascher lösen, erzielt schneller Fortschritte und unterstützt dabei auch andere. Dies fördert Zusammenarbeit, gegenseitiges Verständnis und Toleranz innerhalb einer Community – ja mehr noch: so wird eine Atmosphäre geschaffen, die dazu anregt, sich einzubringen und eine Community zu werden und zu bleiben. Offene Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg von Open Source!

In diesem Sinne lädt das 9. Bitkom Forum Open Source (#bfoss23) mit dem Thema »Open Source. Gemeinsam gestalten!« ein, sich gemeinsam über aktuelle Entwicklungen auszustauschen. Das Forum bietet einen Rahmen, Erfahrungen und Ideen zu teilen und zu diskutieren. Mit den Themenfeldern Communities, Contributions, Collaboration und Compliance zeigte es neue Perspektiven auf, wie Open Source die Zukunft der digitalen Welt mitgestaltet.

Die Veranstaltung wird organisiert vom ↗ Arbeitskreis Open Source.

Ein herzlicher Dank geht an die Mitglieder des Programmkomitees für Ihr Engagement:

- Karsten Basel (abas Software GmbH)
- Dr. Harald Bauer (Open-XChange GmbH)
- Prof. Dr. Christian Czychowski (NORDEMANN)
- Oliver Fendt (Siemens AG)
- Sebastian Hetze (Red Hat GmbH)
- Holger Koch (DB Systel GmbH)
- Dr. Andreas Kotulla (Bitsea GmbH)
- Sarah Julia Kriesch (Accenture GmbH)
- Michael Picht (SAP SE)
- Marcel Scholze (PwC)
- Dr. Frank Termer (Bitkom e.V.)
- Stefan Thanheiser (Atruvia AG)
- Angelika Wittek (Eclipse Foundation Europe GmbH)

Programm

Durch den Tag führt Dr. Frank Termer (Bitkom e.V.)

ab 8:30	Registrierung & Welcome Coffee		
9:30	Begrüßung Holger Koch , DB System		
9:40	Grußwort Wolfgang Tiefensee , Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft		
9:50	Keynote – Open Source in der öffentlichen Verwaltung Andreas Reckert-Lodde , Interimgeschäftsführer des »Zentrums für Digitale Souveränität der Öffentlichen Verwaltung« (ZenDiS)		
10:10	Wechselpause		
10:15	Ergebnisse des Open Source Monitor 2023 Greta Schnaack , Bitkom Research		
10:40	Kaffeepause		
	Open Source. Security Parksaal Moderation: Angelika Wittek	Open Source. Collaboration Tagungsraum Nord Moderation: Sebastian Hetze	Open Source. Mixed Track/ Technical Tagungsraum Süd Moderation: Stefan Thanheiser
11:00	Ein Meilenstein für Open Source Security: Was die brandneue ISO 18974 leistet und welche Basis die ISO 5230 für OSS Compliance bietet Katharina Grauf , PwC	Contributions in a complex corporate environment – 8 years of learning Dr. Christian Höppler , Robert Bosch	OSS Compliance Data Management – von der Generierung bis zur Nutzung durch Dritte Julian Schauder , PwC
11:20	Wechselpause		
11:25	Securing Eclipse Foundation's Projects Software Supply Chain Mikaël Barbero , Eclipse Foundation	Zusammenarbeit mit Open Source Projekten Sarah Julia Kriesch , Accenture	FOSS Compliance Materialien teilen und wiederverwenden mit OSSelot Jan Altenberg , Open Source Automation Development Lab (OSADL) eG
11:45	Wechselpause		

11:50	<p>Open Source Contributions & Security – der Weg zu einer Strategie Christof Walter und Martina Götz, SAP</p>	<p>Vom Uni-Open-Source Projekt zur hochsicher zertifizierten Software: Ein Blick auf Veränderungen im Entwicklungsprozess, das Governance-Modell, Dokumentationspraxis und Ergebnisse der Zertifizierung Matthias Lange und Katrin Kahle, Kernkonzept Ingo Hahlen, BSI</p>	<p>Gaia-X Federation Services – Die OSS Werkzeugkiste für den Aufbau von Gaia-X Föderationen Vivien Witt, eco Verband der Internetwirtschaft e.V./GXFS Project Management Office</p>
12:10	Mittagspause	<p>Supply Chain Security im Upstream Open Source Prozess Workshop powered by Red Hat</p>	<p>Defending the Software Supply Chain – A Data-Driven Look at Open Source Risk Management Workshop powered by Sonatype</p>
	<p>Open Source. Compliance Parksaal Moderation: Marcel Scholze</p>	<p>Open Source. Community Tagungsraum Nord Moderation: Sarah Julia Kriesch</p>	<p>Open Source. Public Sector Tagungsraum Süd Moderation: Dr. Frank Termer</p>
13:40	<p>Künstliche Intelligenz wegen Open-Source-Piraterie verklagt Dr. Andreas Kotulla, Bitsea GmbH</p>	<p>Open-Source-Communities: Was Unternehmen von ihnen lernen können Kai Kreuzer, Deutsche Telekom</p>	<p>Open Source Governance zur Steigerung digitaler Souveränität Wilfried Jäger und Georg Hahn, OSSBIG Austria</p>
14:00	Wechselpause		
14:05	<p>License Compliance und Automatisierung Thomas Graf, Siemens AG</p>	<p>Was machen eigentlich Open-Source-Maintainer? Cornelius Schumacher und Max Mehl, DB System GmbH</p>	<p>Arbeitsgemeinschaft, Community, Inner-Source? Sebastian Schieke, Thüringer Finanzministerium</p>
14:25	Wechselpause		
14:30	<p>SBOM Management bei Mercedes-Benz Dr. Christian Wege und Dr. David Schumm, Mercedes-Benz Group AG</p>	<p>Working in and with Communities Bernd Erk, NETWAYS</p>	<p>inosca: Wie Schweizer Kantone auf Basis von Open Source zusammenarbeiten Christian Zosel, Adfinis AG Schweiz</p>
14:50	Kaffeepause		
15:15	<p>Regulierung von OSS – Beschränken oder fördern gesetzliche Regelungen den internationalen, offenen, kollaborativen Raum der Open Source Software? Julian Rau, PwC</p>	<p>Yaook – Potentiale und Herausforderungen bei der Formierung und Führung verzahnter Open-Source-Communities Dag Dammann, Cloud & Heat Technologies Marvin Titus, STACKIT</p>	<p>Work in Progress – Wie die Bundesdruckerei eine OSS-Strategie entwickelt Alexander Butzlaff, Bundesdruckerei</p>
15:35	Wechselpause		

15:40	OSPO vs. Patentabteilung – Hindernis für Contribution? Praxisrelevante Rechtsfragen und Gestaltungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen IT-nahen OSPOs und patentzentrierten IP-Abteilungen Sebastian Dworschak , NORDEMANN	Erfolgreiches Community Management für Projekte mit hohem öffentlichem Interesse am Beispiel der Corona-Warn-App Christian Neu , SAP	Der Sovereign Tech Fund Adriana Groh , Sovereign Tech Fund
16:00	Kaffeepause		
16:20	Panel – Das neue Cybersicherheitsrecht der EU: Auswirkungen auf den Einsatz von Open Source Christina Kiefer und Stefan Hessel , reuschlaw Alexander Sander , Free Software Foundation Europe (FSFE) Dr. Lina Böcker , Osborne Clarke Moderation: Prof. Dr. Christian Czychowski , NORDEMANN		
17:00	Wechselpause		
17:05	Keynote – 12,000 Years of Collaboration Brought Us Here Shane Coughlan , OpenChain		
17:25	Schlusswort Holger Koch , DB System		
17:30	Ausklang bei Bier & Brezeln		
19:00	Ende der Veranstaltung		



bitsea.

DIE WAHRHEIT LIEGT IM QUELLCODE

In der schnelllebigen Welt der Technologie leben Unternehmen von Innovation und Zusammenarbeit. Um die enormen Potentiale von Open-Source optimal zu nutzen, benötigen sie einen zuverlässigen Partner, der sie in allen Aspekten des Open-Source-Compliance-Managements unterstützt: Denn oft sind Risiken beim Einsatz von Open-Source wie bei einem Eisberg nicht offensichtlich.

Unser Team von Experten ist immer an Ihrer Seite und bietet fachkundige Beratung und Unterstützung.



Open Source Monitor 2023

Studie zum Status Quo und Perspektiven in Deutschland

Open Source Software ist ein entscheidender Faktor für die Digitale Transformation, da sie durch ihre lizenzfreie Verfügbarkeit sowohl technisch als auch sozial einen wichtigen Beitrag leistet. Studien und Umfragen bieten eine zuverlässige Informationsbasis, um strategische Entscheidungen im Zusammenhang mit Open Source zu treffen.

Gemeinsam mit Bitkom Research wurden mit dem Open Source Monitor 2019 und 2021 repräsentative Unternehmensbefragungen durchgeführt, die einen Überblick zum Status Quo in Deutschland gegeben haben. Dazu wurden breit angelegte quantitative Erhebungen konzipiert und durchgeführt, die ein repräsentatives Gesamtbild mit verschiedenen Branchen- und Themenschwerpunkten ermöglichten. Die Studien lieferten damit einen wichtigen Beitrag zur Bewertung von Open Source sowie zu den Entwicklungslinien, Potenzialen und Auswirkungen von Open Source. In 2023 wurde die Studienreihe mit einer Neuauflage fortgesetzt.



Das Ziel:

- Fortführung der Studien »Open Source Monitor 2019« und »Open Source Monitor 2021«
- Durchführung einer repräsentativen Unternehmensbefragung mit mehr als 1.000 befragten Unternehmen
- Auswertungen differenziert nach Unternehmensgröße und ausgewählten Branchen
- Aussagekräftige Ergebnisse zu Voraussetzungen und Status Quo sowie der Perspektive von Open Source in Deutschland
- Vergleich zu den Ergebnissen des Open Source Monitors 2019 und 2021

Wenn Sie mehr über das Studienprojekt und die aktuellen Ergebnisse erfahren möchten, schauen Sie auf die Projektwebseite oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an Dr. Frank Termer ([↗f.termer@bitkom.org](mailto:f.termer@bitkom.org)).

[↗ www.bitkom.org/opensourcemonitor](http://www.bitkom.org/opensourcemonitor)

Die Durchführung der Studie wurde durch die finanzielle Unterstützung nachfolgender Unternehmen und Organisation ermöglicht.



Open Source Software Professional Services



Consulting & Implementation

- Open Source Strategy, Compliance, Security
- OSPO Benchmarking and Optimisation
- Open Source Enablement



Audit & Certification

- ISO 5230 & 19874 Implementation or Certification
- Supply Chain Security & Compliance Audits
- M&A OSS Due Diligence



Managed Services

- Code Scanning, SBOM Creation & Curation
- OSPO as a Service
- Supplier OSS Compliance Management

Abstracts

Keynote – IT is a public good: ZenDiS als Bindeglied zwischen öffentlicher Verwaltung und Open Source Ökosystem

Andreas Reckert-Lodde, Leiter ZenDiS

Digitale Souveränität ist technologische Selbstbestimmung. Sie reicht von der freien Wahl zwischen IT-Lösungen und deren Anbietern über die aktive Mitgestaltung bei der Software-Entwicklung bis hin zur Fähigkeit, aus definierten Anforderungen neue Anwendungsbereiche zu erschließen. Die Digitale Souveränität der deutschen öffentlichen Verwaltung ist jedoch durch kritische Abhängigkeiten von einzelnen Technologieanbietern bedroht. Um Wechselfähigkeit, Gestaltungsfähigkeit und Einflussnahme nachhaltig herzustellen, gilt es daher, so schnell wie möglich vielfältige und attraktive Wahlmöglichkeiten im Bereich digitaler Technologien für die öffentliche Verwaltung zu schaffen. Die Verfügbarkeit sicherer und skalierbarer Open Source Lösungen ist ein wesentlicher erster Schritt. Hierfür bedarf es eines übergreifenden Kompetenz- und Servicezentrums, um die digitale Souveränität als Querschnittsorganisation mit der notwendigen Flexibilität und Effektivität voranzutreiben.

Mit Gründung des Zentrums für Digitale Souveränität am 14. Dezember 2022 haben wir diese neue Organisation geschaffen. Aktuell übernimmt der Bund, vertreten durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat, vorläufig die Rolle als alleiniger Gesellschafter. Doch für welche weiteren Akteure der öffentlichen Hand kann das ZenDiS tätig werden, um zu einer interföderalen Initiative zu wachsen? Welche Open Source Lösungen wird das ZenDiS als Open Source Programm Office (OSPO) der öffentlichen Hand zeitnah in Zusammenarbeit mit IT-Dienstleistern weiterentwickeln? Wie plant das ZenDiS mit dem Open Source Ökosystem zu kooperieren? Welche weiteren Entwicklungsschritte sind in den kommenden Jahren zur Stärkung der Digitalen Souveränität der öffentlichen Hand denkbar? Diese und viele weitere Fragen rund um den Aufbau des ZenDiS beantwortet Ihnen Herr Reckert-Lodde in seinem Vortrag »IT is a public good: ZenDiS als Bindeglied zwischen öffentlicher Verwaltung und Open Source Ökosystem«.

9:50 Uhr | Parksaal

Vorstellung erster Ergebnisse des Open Source Monitors 2023

Greta Schnaack, Bitkom Research

In Zusammenarbeit mit Bitkom Research wurden bereits 2019 und 2021 repräsentative Unternehmensbefragungen mit dem Open Source Monitor durchgeführt, um einen umfassenden Überblick über den Status quo in Deutschland zu erhalten. Hierfür wurden umfangreiche quantitative Erhebungen entwickelt und durchgeführt, die einen repräsentativen Gesamtüberblick mit Schwerpunkten in verschiedenen Branchen und Themen ermöglichten. In diesem Jahr wurde die Studienreihe fortgesetzt, um einen wichtigen Beitrag zur Bewertung von Open Source sowie zu den Entwicklungsrichtungen, Potenzialen und Auswirkungen von Open Source zu liefern. In der Keynote-Präsentation werden erste Ergebnisse des aktuellen Open Source Monitors vorgestellt.

10:15 Uhr | Parksaal

Ein Meilenstein für Open Source Security: Was die brandneue ISO 18974 leistet und welche Basis die ISO 5230 für OSS Compliance bietet

Katharina Grauf, PwC

Die ISO 5230 für Open Source Compliance Management ist in der Industrie gelandet - und wird bleiben. Das Thema erreicht Führungskräfte, Rechtsabteilungen, Compliance Manager:innen und Entwickler:innen. In Form der expliziten Forderung von Kund:innen, als Anfrage an Lieferant:innen oder im Rahmen aktueller Gesetzgebung zum IT Management. Und obwohl die Veröffentlichung der ISO nun schon fast drei Jahre zurückliegt und sich in mehr und mehr Software-Lieferketten ausbreitet, sind die Fragezeichen in vielen Köpfen noch immer groß.

Im Kontext der ISO 5230 sieht die Industrie vornehmlich ein Thema und Ziel - die SBOM und die damit erhoffte Transparenz in der Lieferkette. Doch mit dem vermeintlichen Druck zur SBOM verschwimmt häufig der Blick auf die ISO und deren zentrale Anforderungen an ein professionelles OSS Lizenz-Compliance Management System. Die ISO 5230 fordert dabei nicht irgendein Dokument oder Ergebnis als SBOM, sondern fordert grundlegende Maßnahmen, Prozesse, Aktivitäten und Kenntnisse als Grundvoraussetzung für ein stabiles Management von Open Source, welches im Endeffekt zu einer qualitativ hochwertigen SBOM führen soll.

Der Vortrag wird nicht nur einen Weg zur soliden Grundsteinlegung eines OSS Compliance Managementsystems legen und notwendige Hilfestellung zur Umsetzung der ISO 5230 geben sondern wird darüber hinaus auf die neue ISO 18974 eingehen und darstellen, welche parallelen aber auch zusätzlichen Anforderungen an das Open Source Security Management damit einhergehen.

11:00 Uhr | Parksaal

Securing Eclipse Foundation's Projects Software Supply Chain

Mikaël Barbero, Eclipse Foundation

The Eclipse Foundation has enhanced the capabilities and services available for its projects to bolster the security of their supply chain, courtesy of financial backing from OpenSSF's Alpha-Omega initiative. This presentation will focus on the first of several key initiatives that we have undertaken, including the overhaul of our vulnerability management and reporting procedures, the adoption of GitHub organization management as code, and the development of SLSA provenance generation support for Jenkins.

11:25 Uhr | Parksaal

Open Source Contributions & Security – der Weg zu einer Strategie

Christof Walter und Martina Götz, SAP SE

Die Nutzung von Open Source nimmt immer mehr zu, viele Firmen nutzen Open Source direkt oder bauen sie in ihre eigene Software ein. Im Zuge dessen steigt auch die Beteiligung von Firmen und deren Mitarbeitern an Open Source, sei es als Maintainer oder Contributor. Aber was ist mit der Sicherheit? Was muss oder sollte man als Firma in Bezug auf Sicherheit regeln oder muss man das sogar?

In diesem Vortrag betrachten wir die verschiedenen Szenarien, die ggf. unterschiedlich behandelt werden müssen:

- Mitarbeiter als Contributor
- Mitarbeiter als Maintainer
- Firma als Hauptmaintainer / Publisher einer Open Source Library

Dabei widmen wir uns der Frage, wieviel Security notwendig, sinnvoll und machbar ist. Der aktuelle Stand des Cyber Resilience Act und anderer rechtlicher Vorhaben dient als Grundlage für die Überlegungen, was notwendig ist (oder wird), während die Fragen zur Machbarkeit sich daran orientieren, für die einzelnen Szenarien sinnvolle Maßnahmen zu ermitteln, die sich praktisch auch umsetzen lassen.

11:50 Uhr | Parksaal

Supply Chain Security im Upstream Open Source Prozess

Workshop powered by Red Hat

In dem Workshop wollen wir anhand von Beispielen die Problematik und die möglichen Lösungsansätze für Supply Chain Security für Open Source Artefakte diskutieren.

Es geht uns um den Erfahrungsaustausch mit Anwenderinnen und Anwendern (Konsumenten) von Open Source Artefakten, die wenigstens gelegentlich aktiv an Upstream Community Aktivitäten mitwirken.

- Konsum und Herkunft von Open Source Artefakten
- Beispiele:
 - Fedora / CentOS / RHEL
 - Maven
 - PyPi
 - NPM
- Paketformate, Release und Patch Management
- Policies, Vertrauen, Kontrolle

12:20 Uhr | Tagungsraum Nord | während der Mittagspause

Defending the Software Supply Chain – A Data-Driven Look at Open Source Risk Management.

Workshop powered by Sonatype

Chances are, 90% of your company's software supply chain is made of Open Source Software components. Over the past year, Sonatype has empirically studied dependency update patterns for thousands of open source projects, analyzed hundreds of survey responses, and took a critical look at commonly-held beliefs about effectively managing security risk.

Our research has uncovered a vast chasm between perceived security and reality, a number of new trends in open source consumption, and surprising benefits to certain development team structures. Come see which practices are backed up by data and learn how to efficiently manage your open source software supply chain.

Presented by: Frank Tingle, EMEA Solutions Engineering Manager

12:20 Uhr | Tagungsraum Süd | während der Mittagspause

Künstliche Intelligenz wegen Open-Source-Piraterie verklagt

Dr. Andreas Kotulla, Bitsea GmbH

Erstmalig in der Geschichte der künstlichen Intelligenz ist eine solche nun wegen möglicher Urheberrechtsverletzungen angeklagt worden.

Die Klage richtet sich gegen ein auf künstlicher Intelligenz beruhendem Werkzeug, welches es Entwicklern ermöglicht automatisch Code zu schreiben. Das System »Copilot« wurde mit Millionen Zeilen von Open-Source Code angelernt, den tausende von Programmierern auf github eingestellt haben. Die Urheber der Open-Source-Software auf github versehen ihre Beiträge in der Regel mit Urheberrechtsvermerken oder Lizenzen welche Vorgaben für die Nutzung enthalten, welche die KI angeblich jedoch nicht weiter beachtet hat.

13:40 Uhr | Parksaal

License Compliance und Automatisierung

Thomas Graf, Siemens AG

Mehr und mehr Software muss in immer kürzerer Zeit geliefert werden. Cloud-Projekte wollen jede Woche ein neues Release deployen, nicht mehr alle 3 Monate. Dies bringt einige Herausforderungen mit sich, z. B. wie integriert man den License Compliance Prozess in den Continuous Integration und Deployment Workflow.

Antworten auf die Fragen

- welche Schritte des Compliance Prozesses können automatisiert werden
- wie können Open Source Tools wie SW360 und FOSSology bestmöglich eingesetzt werden
- und wie bindet man die Entwicklungsteams möglichst effizient ein
- wie gehe ich mit Containern um

müssen gefunden werden.

Der Vortrag beleuchtet die Fragestellungen und zeigt exemplarisch Lösungsansätze auf.

14:05 Uhr | Parksaal

SBOM Management bei Mercedes-Benz

Dr. Christian Wege und Dr. David Schumm, Mercedes-Benz Group AG,

Das FOSS Disclosure Portal von Mercedes-Benz ist eine eigenentwickelte Lösung zur Automatisierung und Digitalisierung des Prozesses zur Offenlegung der Free & Open Source Software (FOSS) Komponenten, die in Fahrzeugen und Anwendungen von Mercedes-Benz enthalten sind.

Mit dem FOSS Disclosure Portal streben wir eine effizientere, transparentere und digitale Software-Lieferkette in Bezug auf Open Source an: Mit dem FOSS Disclosure Portal ermöglichen wir unseren internen und externen Software-Lieferanten, uns Informationen über die verwendeten Open Source Komponenten über eine technische Schnittstelle (API) in einem ISO-standardisierten Austauschformat als Software Bill of Material (SBOM/SPDX) zur Verfügung zu stellen. Diese stammt häufig aus einer Software-Kompositionsanalyse für ein einzelnes Projekt. Mit dem FOSS Disclosure Portal adressieren wir die Gesamtheit solcher Lieferungen über Einzelprojekte und Lieferanten hinweg.

Basierend auf diesen SBOM-Lieferungen unterstützt das System die Projektverantwortlichen durch automatisierte Compliance-Prüfungen und Qualitätsprüfungen auf einer zentralen Datenbasis. Auf diese Weise ermöglichen wir eine einfachere und schnellere Überprüfung der Lizenzkonformität, identifizierte Probleme werden direkt in Zusammenarbeit mit dem Software-Lieferanten gelöst.

Aufgrund der Vielzahl an verwendeten Open Source Komponenten in unseren Fahrzeugen und Anwendungen bringt die Digitalisierung hin zu maschinenlesbaren Software Bill of Materials wesentliche Vorteile für uns als Automobilhersteller mit sich. Wir teilen unsere Sichtweise auf vorhandene SBOM-Management-Produkte aus dem Open Source Umfeld sowie kommerzielle Angebote. Da vorhandene Möglichkeiten unsere Anforderungen nicht erfüllt haben, haben wir das FOSS Disclosure Portal auf Basis von aktuellen Technologien selbst entwickelt. Eine erste Komponente des FOSS Disclosure Portals wurde bereits unter Open Source Lizenz veröffentlicht und weitere sind in Planung, um dieses Produkt innerhalb der Open Source Community weiterzuentwickeln.

14:30 Uhr | Parksaal

Regulierung von OSS – Beschränken oder fördern gesetzliche Regulierungen den internationalen, offenen, kollaborativen Raum der Open Source Software?

Julian Rau, PwC

In den letzten Jahren wurden vermehrt Gesetze und Regelungen, die Open Source Software direkt oder indirekt betreffen, erlassen. Teilweise ist der explizite Bezug auf Open Source Software Interpretationssache, unklar oder gar missverständlich. Dennoch stellen aktuelle Gesetzgebungen und Leitfäden einen wichtigen Ansatz dar, den Einsatz und die Risiken von Open Source zu standardisieren. Damit wird eine Basis geschaffen, um sichere und einheitliche Kollaboration von Open Source Akteuren im Ökosystem zu ermöglichen.

Der Talk wird eine Übersicht über aktuelle Gesetze und Regelungen, die Open Source Software betreffen, geben und beispielhaft deren Anforderungen an den Einsatz oder die Entwicklung von Open Source Software in den jeweiligen Domänen darstellen.

Unter anderem sollen Informationen aus den Regelungen verschiedener Ebenen einfließen:

- Europäische Union: Cyber Resilience Act, TIBER, DORA, EU Open Source Software Strategy
- Deutschland: BSI-KritisV, BAIT, MaRisk, VAIT
- United States: Securing Open Source Software Act, FDA GoCS
- ISO 5230, ISO 18974

Es wird dabei darauf eingegangen, wie diese den Einsatz von Open Source Software regulieren und damit zur Verbesserung der Sicherheit und Qualität im OSS-Ökosystem beitragen können.

15:15 Uhr | Parksaal

OSPO vs. Patentabteilung – Hindernis für Contribution? Praxisrelevante Rechtsfragen und Gestaltungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen IT-nahen OSPOs und patentzentrierten IP-Abteilungen

Sebastian Dworschak, NORDEMANN

Die erfreuliche Entwicklung zunehmender Open Source Contributions ruft vermehrt die Frage auf den Plan, ob Patentklauseln in OS-Lizenzen ein Patent-Portfolio des contributenden Unternehmens gefährden können. Tatsächlich enthalten zahlreiche Open Source-Lizenzen Regelungen über die Lizenzierung von Patenten und auch ohne solche Regelungen kann eine implizite Lizenzierung angenommen werden. Gerade in größeren Technologieunternehmen, die regelmäßig auch Patentportfolios verwalten, wird dadurch eine funktionierende Abstimmung an der Schnittstelle zwischen Open Source- und Patentabteilung zunehmend wichtig.

An dieser Schnittstelle gilt es zu bestimmen, welche Patente möglicherweise von einer Auslizenzierung umfasst sind. Dazu muss einerseits die entsprechende Patentklausel ausgelegt werden, was nach unserer Erfahrung für Rechtsabteilungen und OSPOs bereits eine erste Herausforderung darstellen kann. Für die Patentabteilung gilt es dann, ihr Schutzrechtsportfolio vor diesem Hintergrund zu untersuchen, was ebenfalls eine Herausforderung darstellen kann.

In einem Vortrag soll die Schnittstelle zwischen OSPO und Patentabteilung genauer beleuchtet werden. Dabei wird anhand von konkreten Fallbeispielen auf besonders relevante Rechtsfragen eingegangen und aufgezeigt, wie man diese Schnittstelle möglichst effizient gestalten kann.

15:40 Uhr | Parksaal

Contributions in a complex corporate environment – 8 years of learning

Christian Höppler, Robert Bosch

While there are many good reasons to invest in open source, it typically isn't all that simple for a company to flip the switch from predominantly proprietary development or from being a mere user of open source to becoming an active open source player. In addition, the constraints of complex corporate environments tend to add additional challenges to the game.

Drawing on the experiences and lessons learnt from more than 8 years of open source collaboration and management, this presentation will give an overview on how we have been managing open source contributions at Bosch and how we are addressing the scalability issues we have been starting to face both due to continuously increasing open source activities among the "early adopters" and the growing need to further enable additional business units who have been starting to embark on their journey from occasional, often somewhat opportunistic open source contributions towards more of a sustainable and scalable approach to active open source engagement.

11:00 Uhr | Tagesraum Nord

Zusammenarbeit mit Open Source Projekten

Sarah Julia Kriesch, Accenture GmbH

Open-Source-Projekte – besonders Linux-Distributionen – zeichnen sich durch die Zusammenarbeit in Upstream-Projekten aus. Auch für Unternehmen kann es von Vorteil sein, zu Open-Source-Projekten beizutragen. Man baut seine Partnerschaften aus, arbeitet über Communities mit anderen Unternehmen zusammen und kann so auch etwas für die Kunden tun. Das ist am Anfang leider nicht so einfach umsetzbar. Somit gibt es eine Einführung, wie man selbst beitragen kann, welche Arbeitsmodelle es gibt, womit man Open Source Entwicklung im Unternehmen einführen kann, und welche Vorteile Unternehmen, wie auch Open Source Communities dadurch haben.

Zum Abschluss wird am Beispiel von Linux-Distributionen dargestellt, wie man in einer fortgeschrittenen Phase als Unternehmen mit Open Source Projekten Arbeitsgruppen organisieren kann. Das wurde von openSUSE, Fedora und Debian für eine bessere Zusammenarbeit mit IBM über das Open Mainframe Project organisiert. Das kann das Beitragen zu mehreren Open Source Projekten und die Kommunikation sehr vereinfachen.

11:25 Uhr | Tagungsraum Nord

Vom Uni-Open-Source Projekt zur hochsicher zertifizierten Software: Ein Blick auf Veränderungen im Entwicklungsprozess, das Governance-Modell, Dokumentationspraxis und Ergebnisse der Zertifizierung

Matthias Lange und Katrin Kahle, Kernkonzept,

Ingo Hahlen, BSI

In dem Vortrag wird ein Erfahrungsbild vorgestellt, wie sich mit dem Ziel, vertrauenswürdige Software (im Sinne des BSI) anzubieten, das Governance-Modell des Open-Source-Projektes L4Re verändert hat. Das Open-Source-Softwareprojekt entstand an der Technischen Universität Dresden und wurde von Wissenschaftlern mit großem Engagement und wissenschaftlichem Interesse gepflegt. Aufgrund seiner guten Einsatzfähigkeit für Anwendungsfälle in der IT-Sicherheit rückte L4Re mit der zunehmenden Zahl vernetzter Geräte und Anwendungen in den 2010ern auch in den Fokus der Industrie.

Um sichere Betriebssystemlösungen für reale Produkte anbieten zu können, entschieden die Maintainer des Open-Source-Projektes, eine GmbH zu gründen und somit das Governance-Modell für das L4Re-Betriebssystem zu verändern. Der Softwareentwicklungs- und Reviewprozess wurden verändert, um auf der einen Seite Integratoren einen verlässlichen Service bieten zu können und auf der anderen Seite die Vertrauenswürdigkeit der Software für Außenstehende bewertbar zu machen.

Die Trade-offs (Zielkonflikte), die dafür eingegangen werden müssen, bilden den roten Faden des Vortrags: Wieviel Review, wieviel Testing, wie viel Community usw. können wir bei dem Ziel, vertrauenswürdige OpenSource-Software zu entwickeln, verwirklichen?

Mit dem nun bestehenden Service-Angebot der Kernkonzept GmbH können Hersteller L4Re als verlässliches Betriebssystem verwenden und darauf aufbauende IT-Sicherheitsprodukte entwerfen. Weiterhin lassen sich solche Produkte im Rahmen von Prüf- und Bewertungsverfahren wie z. B. dem Zulassungsverfahren für den VS-Markt im BSI durch neutrale Dritte bewerten. Die so entstandene Kooperation mit dem BSI konnte aufbauend genutzt werden, um das L4Re-Betriebssystem selbst einer Evaluierung nach den Common Criteria zu unterziehen.

Das BSI hat grundsätzlich keine Bedenken bei der Nutzung oder Zulassung von Open-Source-Software – jedoch sieht es deutliche Abhängigkeiten vom jeweiligen Governance-Modell. Hier braucht es klare Verantwortlichkeiten bei Mitarbeitenden und eine Steuerung über den gesamten Lebenszyklus der Software, um die von einem Produkthersteller geforderten Nachweispflichten zu erfüllen. Dazu ist die Kernkonzept GmbH mit dem gewählten Governance-Modell für L4Re in der Lage.

Vertrauenswürdige Software ist eine Investition, für die es nicht nur einer verlässlichen Codebasis bedarf, sondern die auch ein tragfähiges Governance-Modell beinhalten muss.

11:50 Uhr | Tagungsraum Nord

Open-Source-Communities: Was Unternehmen von ihnen lernen können

Kai Kreuzer, Deutsche Telekom

In den letzten Jahren haben Open-Source-Communities an Bedeutung gewonnen und Unternehmen fragen sich, was sie von ihnen lernen können. Eine offene Kommunikation, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sowie Transparenz und Gemeinschaftssinn sind Aspekte, die auch in Unternehmen zu Verbesserungen

führen können. Durch den Austausch von Ideen und Erfahrungen innerhalb von Communitys können Unternehmen ihre interne Zusammenarbeit und Problemlösung verbessern.

Anhand des Open-Source-Projekts openHAB zeigt Kai Kreuzer, wie eine solche Community aufgebaut und organisiert werden kann und welche Erkenntnisse sich daraus für die Softwareentwicklung in Unternehmen ableiten lassen.

13:40 Uhr | Tagungsraum Nord

Was machen eigentlich Open-Source-Maintainer?

Cornelius Schumacher und Max Mehl, DB System GmbH

Die Maintainer-Rolle ist ein zentraler Baustein jedes Open-Source-Projektes. Aber was umfasst eigentlich diese Rolle? Was tun Maintainer, was motiviert sie, wofür sind sie verantwortlich und welche Erwartungen sollen sie erfüllen? Es gibt keine einfachen und einheitlichen Antworten auf diese Fragen. Gerade Unternehmen tun sich oft schwer, das notwendige Verständnis zu entwickeln, um mit Open-Source-Maintainern auf die richtige Art und Weise umzugehen, oder auch selbst Maintainer in Projekten zu stellen. Oft gibt es Konflikte, die durch Unterschiede in Kultur, Arbeitsweise und Erwartungen verursacht werden. In diesem Beitrag wollen wir einen Einblick in die Welt der Open-Source-Maintainer geben, gespeist von eigenen Erfahrungen und langjährigem Engagement in der Open-Source-Community. Wir wollen dafür werben, gemeinsames Verständnis für die Maintainer-Rolle zu entwickeln und Verantwortung als Teil der Open-Source-Community zu übernehmen.

14:05 Uhr | Tagungsraum Nord

Working in and with Communities

Bernd Erk, NETWAYS

Starting an open source project is very easy, especially in the days of GitHub. Push your code and see if somebody is interested in. If you are able to gain attention and interest for your project you feel motivated and work all night long. But on the other hand, people will start complaining about open bugs, missing features and your evil or non existing website. Believe it or not, but this will pursue you until your last user dies.

One of the most important things for a successful open source project is to treat your community well. This talk will share some experiences made during the last 6 years with Icinga. Starting with basic concepts, it deals with tools and methods helping to increase and cultivate your community. It also covers internal organisation requirements for successful community work and upcoming challenges if you strike some new paths with your project.

14:30 Uhr | Tagungsraum Nord

Yaook – Potentiale und Herausforderungen bei der Formierung und Führung verzahnter Open-Source-Communities

Dag Dammann, Cloud & Heat Technologies,

Marvin Titus, STACKIT

Beim Open-Source-Projekt Yaook, einem auf Kubernetes basierenden Cloud-Lifecycle-Management-Tool, sind Contribution und Kooperation notwendige Bestandteile der täglichen Arbeit. Um ein Projekt open source zu entwickeln und zu betreiben, gilt es, einen gewissen Grad der Verantwortung sowohl an die Maintainer als auch die Teilnehmer zu übertragen. Hierbei gilt es vor allem personelle und infrastrukturelle Kapazitätsengpässe, Priorisierungen und spontane Bugs mit entsprechendem Puffer einzuplanen bzw. umzusetzen. Speziell für Yaook gibt es jedoch noch eine weitere zusätzliche Hürde. Yaook ist ein unterstützendes Werkzeug, um OpenStack zu bedienen. OpenStack, der de-facto-Standard für quelloffene Clouds, ist ebenfalls open source. Anpassungen, die in OpenStack vorgenommen werden, können sich auf Yaook auswirken. Das führt dazu, dass nicht nur die reibungslose Zusammenarbeit der mittlerweile 20 Unternehmen, die an der Entwicklung von Yaook beteiligt sind, sichergestellt werden muss. Es gibt ferner eine enge Verzahnung mit der OpenStack-Community, was auch die Mitentwicklung großer Teile in OpenStack selbst zugunsten der Weiterentwicklung von Yaook mit sich bringt.

In unserem Vortrag stellen wir Yaook kurz vor. Darüber hinaus gehen wir, angelehnt an unsere eigenen Erfahrungen im Rahmen der Entwicklung von Yaook, auf die Herausforderungen bei der Formierung einer Community ein, stellen heraus, wie wir die Verzahnung unterschiedlicher Open-Source-Communities meistern und geben eine Handlungsempfehlung für die Etablierung eines erfolgreichen Open-Source-Projektes.

15:15 Uhr | Tagungsraum Nord

Erfolgreiches Community Management für Projekte mit hohem öffentlichem Interesse am Beispiel der Corona-Warn-App

Christian Neu, SAP Open Source Program Office

Mit über 48 Millionen Downloads ist die Corona-Warn-App eine der am häufigsten heruntergeladenen Apps im deutschsprachigen Raum. Von Beginn an ist ihr ein großes öffentliches Interesse entgegengebracht worden. Um sicherzustellen, dass ihre Nutzer Vertrauen in die Software aufbauen, wurde von Anfang an ein konsequenter Open Source-Ansatz verfolgt. Inhalte, wie z. B. User Stories und Architekturdokumente wurden frühzeitig zusammen mit dem Quellcode auf GitHub unter einer Open-Source-Lizenz veröffentlicht. Es sollte damit sichergestellt werden, dass mit Transparenz und hohen Standards an Sicherheit und Datenschutz so viele Nutzer wie möglich überzeugt werden, die App zu verwenden und das Projekt zu einem Erfolg zu machen. Ein Open-Source-Projekt mit einer derart großen öffentlichen Aufmerksamkeit bringt spezielle Herausforderungen mit sich. In diesem Vortrag wird darauf eingegangen, wie das Projektteam mit diesen umgegangen ist. Das reicht von der Entscheidung, die Software unter einer Open-Source-Lizenz zu veröffentlichen, bis hin zum Aufbau und dem Management der Community um das Projekt herum. Dabei waren die hohen Erwartungen, welche die Nutzer an die App hatten, aber auch die große Nutzergruppe zu berücksichtigen. Es galt ein Community-Management aufzubauen, das die zahlreichen Kommunikationskanäle, wie z. B. GitHub, E-Mail aber auch die Bewertungen und Kommentare in App-Stores und sozialen Medien bearbeiteten konnte. Dabei sollte auf die zahlreichen Anforderungen, Kritiken und vor allem auf die Verbesserungsvorschläge eingegangen werden, welche von der Community auf verschiedenen Wegen eingegangen sind.

15:40 Uhr | Tagungsraum Nord

OSS Compliance Data Management – von der Generierung bis zur Nutzung durch Dritte

Julian Schauder, PwC

Grundlage jeder Bewertung sind Annahmen auf Basis von Daten. Im Kontext von Open Source Software Management sprechen wir dabei mittlerweile von SBOMs und Lizenz Interpretationen. Software Bill-of-Materials folgen meist dem klassischen Dokumentenfluss (erzeugen, korrigieren, verabschieden, bewerten, archivieren), unterliegen aber den Herausforderungen komplexer Datenmodelle und -quellen. Identifier, die eventuell doch nicht unique sind, Felder, deren Inhalt nur grob dem gemeinten ähneln oder inhaltlich fragwürdig sind, unklare und lückenhafte Versionierungen und statt einem Single-Point-of-Truth eher die grobe Hoffnung auf Eventual Consistency – altbekannte Probleme für jede Datenbank.

In diesem Talk betrachten wir OSS Management aus dem Blickwinkel des Data Managements. Welche Informationen fließen, wo bilden sich Silos und wie können wir den Gesamtprozess optimieren, von der Datenquelle im Entwicklungsprozess, über die Risikobewertung im OSPO- und Legal-Fachbereich hin zu den Notice Files im Endprodukt.

Wir werfen einen Blick auf aktuelle Tools, Standards und Lösungen zu den wichtigsten Herausforderungen für eine nachhaltige Datenlage.

11:00 Uhr | Tagungsraum Süd

FOSS Compliance Materialien teilen und wiederverwenden mit OSSelot

Jan Altenberg, Open Source Automation Development Lab

Eine der herausragenden Eigenschaften von Free und Open Source-Software (FOSS) ist die Wiederverwendbarkeit von Komponenten. Dies ist vor allem dem FOSS-Lizenzmodell geschuldet, welches das gemeinsame Entwickeln in globalen Communities erst möglich macht. Bei der Verwendung von FOSS in Produkten und dem damit einhergehenden Kopieren und Weitergeben der Software greift aber wie gewohnt das Urheberrecht und Lizenzpflichten müssen beachtet werden. Nahezu alle FOSS-Lizenzen erfordern die Mitlieferung von Lizenztexten und Urhebervermerken mit der Software. Je nach Umfang eines Projekts und der Größe der verwendeten FOSS-Komponenten stellt die dafür erforderliche Extraktion der Lizenz- und Urheberinformationen aus dem Quellcode einen nicht unerheblichen Aufwand dar, was die Vorteile durch die Wiederverwendung bestehender Komponenten zum Teil aufhebt. Dabei wäre es doch naheliegend, auch diese Aufgaben – genau wie die Entwicklung der Software selbst – zumindest teilweise in einer Community zu organisieren. Diese Erkenntnis hat zu der Idee geführt, eine Kuratierungsdatenbank für FOSS Compliance Informationen von häufig verwendeten FOSS-Komponenten zu entwickeln und öffentlich zugänglich zu machen. Neben den inhaltlichen Aspekten, wie Erstellung der Daten, Review und Vertrauenswürdigkeit müssen für eine solche Kuratierungsdatenbank auch organisatorische Aspekte, wie Darstellungsform, Haftung und Möglichkeiten zur Wiederverwendung bedacht werden. In diesem Beitrag wird die Entstehung und Umsetzung dieser Idee dargelegt und das Community-Projekt OSSelot vorgestellt.

11:25 Uhr | Tagungsraum Süd

Gaia-X Federation Services – Die OSS Werkzeugkiste für den Aufbau von Gaia-X Föderationen

Vivien Witt, eco Verband der Internetwirtschaft e.V. / GXFS Projekt

Wie weit ist Gaia-X seit dem Start der Initiative 2019 gekommen?

Gaia-X strebt nach Innovation durch digitale Souveränität. Das Ziel ist es, ein Ökosystem zu schaffen, in dem Daten in einer vertrauenswürdigen Umgebung gemeinsam genutzt und zur Verfügung gestellt werden. Die Intention ist es, den Nutzern die Kontrolle zurückzugeben, indem sie die Hoheit über ihre Daten behalten. Das Ergebnis wird keine Cloud sein. Es ist ein föderiertes System, das viele Anbieter von Cloud-Diensten und Nutzer in einer transparenten Umgebung miteinander verbindet und die europäische Datenwirtschaft von morgen vorantreiben wird.

Die architektonische Struktur von Gaia-X basiert auf dem Prinzip der Dezentralisierung. Gaia-X ist das Ergebnis vieler einzelner Dateneigentümer (Nutzer) und Technologieakteure (Anbieter), die alle einen gemeinsamen Standard von Regeln und Kontrollmechanismen – den Gaia-X-Standard – annehmen.

Um Interoperabilität zwischen diesen diversen Akteuren zu gewährleisten, stellen die Gaia-X Föderationsdienste (GXFS) die technischen Mindestanforderungen und Dienste dar, die für den Betrieb föderierter Gaia-X-Ökosysteme aus Infrastruktur und Daten erforderlich sind. Diese Dienste nutzen bestehende Standards und offene Technologien, z. B. Open-Source-Software.

Welche Rolle spielt OSS-Entwicklung und wie kann diese dem Aufbau von Föderationen dienen? Diese und weitere Fragen beantwortet das GXFS Team.

11:50 Uhr | Tagungsraum Süd

Open Source Governance zur Steigerung digitaler Souveränität

Wilfried Jäger und Georg Hahn, OSSBIG Austria

Um digitale Souveränität, Wertschöpfung, Innovationskraft und digitale Kompetenzen zu stärken, ist eine mehrfach empfohlene Strategie, im Bereich der öffentlichen Verwaltung, wie auch an Hochschulen, Forschungseinrichtungen und in Unternehmen, zunehmend Open Source Software einzusetzen. Dafür werden Steuermittel in die Entwicklung, Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung von Open Source Produkten investiert. Es sollen digitale Eco-Systeme für die nachhaltige Entwicklung, den professionellen Support und stabilen Betrieb entstehen.

Die Nutzung von Software unter einer Open Source Lizenz anstatt proprietärer Software erhöht jedenfalls digitale Souveränität und ist Gemeinwohl-orientiert, jedoch kann der Grad digitaler Souveränität, sowie die nachhaltige Wirtschaftlichkeit durch geeignete Governance dieser Software weiter verbessert werden.

Während der positive Effekt von Open Source Lizenzen auf digitale Souveränität hinreichend untersucht und diskutiert ist, sind die Souveränitätseffekte von Open Source Governance Modellen noch wenig behandelt. OSSBIG Austria hat in Kooperation mit VOICE e.V. gängige Open Source Governance Modelle an konkreten Beispielen betrachtet und ein Diskussionspapier erstellt, das einerseits Anforderungen an Open Source Governance im Kontext der öffentlichen

Verwaltung und andererseits Kriterien zur Beurteilung von Open Source Governance Modellen unter dem Gesichtspunkt digitaler Souveränität enthält. Der Kriterienkatalog wird im Laufe des Jahres 2023 an ausgewählten Projekten validiert.

Wilfried Jäger und Georg Hahn werden die wesentlichen Inhalte des Diskussionspapiers vorstellen, Erfahrungen aus der Validierungsphase berichten und Empfehlungen präsentieren.

Das Papier wird ab Sommer 2023 als Creative Commons zur Verfügung gestellt.

13:40 Uhr | Tagungsraum Süd

Arbeitsgemeinschaft, Community, Inner-Source?

Sebastian Schieke, Thüringer Finanzministerium

In der Thüringer Landesverwaltung (THLV) wurden bereits 2019 strategische Vorgaben (ThürE-govG) zum Einsatz von Open-Source-Software geschaffen. Sie werden nun schrittweise »mit Leben gefüllt« und münden in konkrete Umsetzungsprojekte. So werden bereits zahlreiche OSS Produkte zentral in der Landesverwaltung betrieben und der Freistaat beteiligt sich seit 2021 an der Entwicklung einer quelloffenen Videokonferenz Software.

Im Herbst 2022 wurde eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die über die Ressort-Grenzen hinweg eruiert, wie mehr quelloffene Software auf Verwaltungsarbeitsplätzen eingesetzt werden kann.

Im Rahmen eines zeitlich begrenzten Tests wurde ein Stack verschiedener Open-Source Lösungen in beteiligten Ressorts ausgerollt. Bei der Auswahl der einzelnen Bausteine orientierte sich die AG an der Auswahl aus Initiativen von Bund und Ländern, sowie beim dPhönix Projekt der Dataport. Ziel des Tests ist der Nachweis der technischen Machbarkeit und die Identifikation möglicher Stolpersteine. Im ersten Schritt ging es also darum zu ermitteln, unter welchen Bedingungen Open-Source-Software auf Arbeitsplätzen der THLV eingeführt werden kann.

Nichtsdestotrotz müssen auf lange Sicht die Akzeptanz bei den Benutzer:innen, die Beschaffungs- und Kostenperspektive sowie organisatorische Anforderungen berücksichtigt werden.

Im Beitrag stellen wir die bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaft vor und sind am Feedback aus der Community interessiert.

14:05 Uhr | Tagungsraum Süd

inosca: Wie Schweizer Kantone auf Basis von Open Source zusammenarbeiten

Jan Altenberg, Open Source Automation Development Lab

Bei »Public Money, Public Code!« denkt man meist zuerst an finanzielle Aspekte: Durch die Freigabe von Software unter einer Open-Source-Lizenz können Steuergelder eingespart werden, da das Rad nicht immer wieder neu erfunden werden muss. Dieser Vortrag zeigte weitere Vorteile der Zusammenarbeit auf der Basis eines »Open Source Mindsets« auf. Dazu wurde ein Fallbeispiel einer Gruppe von Schweizer Kantonen vorgestellt, die unter dem Namen ↗ »inosca«

[1] gemeinsam eine Software für die Einreichung und Bearbeitung von Baubewilligungsgesuchen entwickeln und damit nicht nur Steuergelder einsparen, sondern auch weitere handfeste Vorteile (wie z. B. Know-How Transfer auf fachlicher Ebene sowie reduzierte Projektrisiken) geniessen. Aus Sicht der öffentlichen Verwaltung wird aufgezeigt, wie die Zusammenarbeit zustande kam, wie sie organisiert ist und welche Erfahrungen bisher gemacht wurden. Anschliessend wird aus Sicht des Softwaredienstleisters beschrieben, wie das zugrunde liegende Geschäftsmodell funktioniert und welche potenziellen Vorteile und Herausforderungen dieser Ansatz langfristig mit sich bringen kann.

14:30 Uhr | Tagungsraum Süd

Work in Progress – Wie die Bundesdruckerei eine OSS-Strategie entwickelt

Alexander Butzlaff, Bundesdruckerei

In meinem Vortrag beleuchte ich, wie sich die Entwicklung der Bundesdruckerei von einem Druckhin zu einem Digitalisierungsunternehmen auf den Umgang mit Open Source Software auswirkt. In diesem Kontext betrachte ich zwei Perspektiven:

1. Durch eine wachsende Zahl an Digitalprojekten ist unser Entwicklungsbereich in den vergangenen drei Jahren stark gewachsen und immer heterogener geworden. Die interne Erwartungshaltung, in OSS zu investieren und als Contributor zu agieren, ist entsprechend gestiegen.
2. Die Bundesdruckerei ist ein Hightech-Sicherheitsunternehmen und einer der wichtigsten Digitalisierungspartner der Bundesverwaltung. Die Erwartung an uns, unsere Produkte als OSS zu veröffentlichen, nehmen also stetig zu. Treiber sind unter anderem der Koalitionsvertrag der Ampelkoalition, europäische Vorhaben wie der Interoperable Europe Act, aber auch gesellschaftliche Initiativen (Public Money, Public Code).

Der Vortrag wird zeigen, wie die Entwicklung einer OSS-Strategie hinsichtlich der Verwendung und Veröffentlichung von OSS in einem staatlich regulierten Umfeld gelingen kann. Ich werde darstellen, auf welche Entwicklungen wir uns seit Beginn des Strategieprojekts Mitte 2022 fokussiert haben, welche Hürden wir nehmen mussten und wie wir als Dienstleister der Bundesministerien mit politischen Akteuren zusammenarbeiten, um nachhaltige öffentliche OSS-Projekte zu ermöglichen. Ziel ist es aufzuzeigen, wie OSS und staatliche Regulierung zusammenpassen, welche Vorteile aus der Veröffentlichung von Code durch die öffentliche Hand entstehen, aber auch welche Grenzen wir ziehen müssen.

15:15 Uhr | Tagungsraum Süd

Der Sovereign Tech Fund

Adriana Groh, Sovereign Tech Fund

Open Source hält die Welt am laufen. Ohne die überall - in unseren Telefonen, in unseren Fahrzeugen, auf Servern, in unseren Netzwerken - verbauten Softwarekomponenten, wäre unsere Gesellschaft und Wirtschaft nicht mehr vorstellbar. Doch vieles davon ist für die meisten von uns unsichtbar - und in einem kritischen Zustand. Um diese digitalen Grundlagen zu stärken, investiert der neu gegründete Sovereign Tech Fund in das Open-Source-Ökosystem. Es braucht solche neuen Instrumente um Wettbewerb, Innovationen und eine digitale Daseinsvorsorge in Zukunft sichern zu können.

15:40 Uhr | Tagungsraum Süd

Paneldiskussion: Das neue Cybersicherheitsrecht der EU: Auswirkungen auf den Einsatz von Open Source

Moderation: **Prof. Dr. Christian Czychowski**, NORDEMANN

Panelisten: **Christina Kiefer und Stefan Hessel**, reuschlaw,

Alexander Sander, Free Software Foundation Europe (FSFE)

Dr. Lina Böcker, Osborne Clarke

Sowohl die NIS-2-Richtlinie und als auch der Entwurf für einen Cyber Resilience Act (CRA) sehen in Open Source viel Potential für die Cybersicherheit. Um Innovation und Forschung nicht zu behindern, soll Open Source Software, die außerhalb einer Geschäftstätigkeit entwickelt oder bereitgestellt wird, nach den Plänen der EU-Kommission sogar vollständig vom Anwendungsbereich des CRA ausgenommen sein. Dieser Ansatz steht jedoch in einem Widerspruch zu den strengen Überwachungspflichten, die auf Hersteller von digitalen Produkten nach dem CRA zukommen und auch die Lieferkettenverpflichtungen der NIS-2 Richtlinie sind mit der Open Source Community nicht ohne Weiteres in Einklang zu bringen. Ausgehend von einem Überblick über die neuen gesetzlichen Vorgaben der NIS-2-Richtlinie und des CRA wird das Panel Lösungen für die bestehenden Widersprüche zwischen dem neuen Cybersicherheitsrecht der EU und dem Einsatz von Open Source diskutieren. Insbesondere im Hinblick auf den Einsatz von Open Source in der Software-Supply-Chain werden die Notwendigkeit vertraglicher Vereinbarungen diskutiert und Beispiele aus der Praxis vorgestellt.

16:20 Uhr | Parksaal

Keynote – 12,000 Years of Collaboration Brought Us Here

Shane Coughlan, Open Chain

The »Neolithic Revolution« was a special moment for our species, as we switched from hunter/gathers into farming collectives, and we set into motion the type of large scale collaboration that has lead us to modern society. It is easy to be pessimistic about the conflicts in human history, but the bigger picture is that we have grown ever closer, ever more cooperative and always more effective. Open source is one small part of this picture. As software reached a certain level of complexity, we needed to increase our collaboration to scale it effectively. Traditional siloed models became noticeably less effective than open models. We created new rules, new licenses and new processes. We are still in the middle of the process moment, refining things as we move faster and faster. The story of this event is a fractional part of that. Today we discussed what we are doing now, and what we can do in the future. From these seeds the software industry in Germany will improve, and it will help the global software ecosystem improve too.

17:05 Uhr | Parksaal

Konkurrierende
Clouds kann man
nicht verbinden.

Sagt wer?



/Keep your options open
redhat.com/de/solutions



Speakerinnen und Speaker



Jan Altenberg

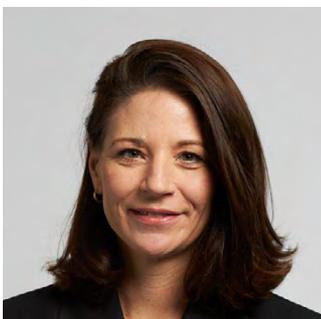
Jan Altenberg arbeitet als Senior Open Source Consultant und Embedded Systems Integrator für das Open Source Automation Development Lab (OSADL) und beschäftigt sich seit mehr als 15 Jahren beruflich mit Linux. Er ist regelmäßiger Sprecher auf verschiedenen Fachkonferenzen und wurde 2014, 2018 und 2019 von den Besuchern des ESE Kongress mit dem Speaker Award Publikumspreis ausgezeichnet.



Mikael Barbero

Mikael is passionate for software engineering. He enjoys building user-centered software and solutions. His experience is diverse and includes things from architecture to team management. He started programming at the age of 8 in ST Basic and hasn't stopped ever since (he changed language though). His constant questioning of Trust has lead him to its current position.

You can read Mikael's blog at ↗ <https://mikael.barbero.tech>



Dr. Lina Böcker

Dr. Lina Böcker ist eine erfahrene Anwältin für Informationstechnologierecht (IT-Recht) und eine der wenigen Expertinnen auf dem Gebiet der Open-Source-Software (OSS) Compliance und Partnerin bei Osborne Clarke Germany. Sie berät seit mehr als zehn Jahren ein breites Spektrum von Mandanten, von Softwareentwicklern über internationale OEMs bis hin zu öffentlichen Forschungseinrichtungen, in allen Fragen des Lizenzrechts und des allgemeinen IT-Rechts. Sie hat 2009 zum Open Source Recht promoviert.



Alexander Butzlaff

Nach einem Lehramts- und Germanistikstudium ist Alexander Butzlaff über Umwege in Marketing und Vertrieb in der IT-Branche gelandet. Als Berater für Software Asset Management hat er öffentliche und privatwirtschaftliche Kunden jeder Größenordnung in Lizenzierungs-, Prozess- und Tooling-Fragen unterstützt. Seit 2021 ist er als Lizenzmanager im Entwicklungsbereich der Bundesdruckerei für die Softwarelizenzierung in Kundenprojekten und Produkten vom ID-Dokument bis zum Cloud-Service verantwortlich. Seit Mai 2023 fokussiert er sich als Open Source Officer strategisch und operativ auf die Verwendung und Veröffentlichung von OSS.



Shane Coughlan

Shane Coughlan is an expert in communication, security and business development. His professional accomplishments include building the largest open source governance community in the world through the OpenChain Project, spearheading the licensing team that elevated Open Invention Network into the largest patent non-aggression community in history and establishing the first global network for open source legal experts. He is a founder of both the first law journal and the first law book dedicated to open source. He currently leads the OpenChain Project and is a General Assembly Member of OpenForum Europe.



Prof. Dr. Christian Czychowski

Christian Czychowski ist Experte in allen technologieorientierten Bereichen des Vertragsrechts, sei es im IT-, Patent- und Lizenzvertragsrecht oder in den technologienahen Teilen des Urheberrechts. Einen besonderen Fokus seiner Beratungspraxis bildet seit Jahren die rechtliche Betreuung von Technologieunternehmen und IT-Dienstleistern und deren Begleitung bei der Umsetzung von M&A Projekten, F&E-Projekten aber auch Lizenzfragen. Nicht zuletzt im Zusammenhang des Einsatzes von Open Source berät er mittlere und große Unternehmen mit seinem Team, auch zu Compliance Fragen und vor allem auch zu Prozessabläufen in den Unternehmen. Als Pionier im Recht der Daten verfügt er zudem über umfassende Expertise in sämtlichen Fragen zum Umgang mit nicht-personenbezogenen Daten. Daneben begleitet er führende Unternehmen im Forschungsumfeld, aber auch Hochschulen bei F&E-Kooperationen und -aufträgen, eine Expertise, die er nicht zuletzt als Mitglied der entsprechenden Arbeitsgruppe beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie einbringt. Christian Czychowski studierte neben Rechts- auch Musikwissenschaften. Vor diesem Hintergrund nimmt er sich die Zeit, auch weltweit bekannte Orchester, Musiker und Künstler zu beraten. Seine Nähe zur Wissenschaft zeigt sich nicht zuletzt an seiner Honorarprofessur, die er an der Juristische Fakultät der Universität Potsdam wahrnimmt, und Lehraufträgen, u. a. mit einem der ersten MOOCs zum IT-Recht am Hasso Plattner Institut.



Dag Dammann

Dag ist Master für Informatik und seit 2015 DevOps Engineer bei Cloud&Heat Technologies. Hier ist er für die automatisierte Installation von Cloud-Infrastrukturen zuständig. Seit 2020 arbeitet er als einer von etwa zehn weiteren Cloud&Heat-DevOps-Engineers an der Entwicklung des gemeinsam mit der STACKIT initiierten Open-Source-Projekts Yaook.



Sebastian Dworschak

Sebastian ist Partner im Berliner Büro der auf IP /IT-Recht spezialisierten Kanzlei Nordemann. Aufgrund seines sowohl rechtlichen als auch technischen Hintergrunds berät er schwerpunktmäßig zu Fragen des Gewerblichen Rechtsschutzes und Urheberrechts mit Technologiebezug und im IT-Recht. Dabei wird er sowohl in Verletzungsverfahren als auch bei der Verhandlung von Lizenz- und IT-Verträgen aktiv. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Beratung im Open Source Recht. Zu seinen Mandanten gehören Unternehmen vorwiegend technischer Industrien von Start-ups über Mittelständler bis zu internationalen Großkonzernen. Sebastian studierte zunächst Wirtschaftsingenieurwesen in Aachen, London und Cambridge und war anschließend als Unternehmensberater tätig. Seine juristische Ausbildung war bereits durch das Recht des geistigen Eigentums geprägt mit Stationen in gemischt patent- und rechtsanwaltlichen Einheiten, bei NORDEMANN und im Patentverletzungsteam am Düsseldorfer Standort einer internationalen Großkanzlei.



Bernd Erk

Bernd Erk is CEO at NETWAYS, an open source service company. He is also CEO and co-founder at Icinga, an Open Source Monitoring company. His technical expertise stretches across systems management, managed services and software development. As a core member of DevOpsDays organizers, he tries to spread the DevOps spirit wherever and whenever possible.



Martina Götz

Martina Götz interessierte sich schon während ihres Studiums der Mathematik und Informatik für Informationssicherheit. Bei SAP stieg sie 1999 als Software Entwicklerin ein. 2010 übernahm sie zusätzlich zu ihrem Verantwortungsbereich die Rolle einer Sicherheits-Expertin für mehrere Produkte in der Wartung. Seit 2020 arbeitet sie im Bereich SAP Global Security und ist mit ihrem Team für die Governance von Security Testing und Open Source Security zuständig. Dazu gehören sowohl die Schaffung bzw. regelmäßige Überarbeitung von Richtlinien als auch die diesbezüglich Strategie(weiter)entwicklung unter Berücksichtigung interner sowie externer Anforderungen.



Thomas Graf

Thomas Graf ist seit mehr als 25 Jahren Softwareentwickler. Seine Schwerpunkte liegen im Bereich der Softwarearchitektur, .Net, C#, Python, User Interfaces und Software Lizenzierung. Seit mehr als 10 Jahren ist er bei Siemens für die Lizenzanalyse und den korrekten Einsatz von Third Party Software zuständig.



Katharina Grauf

Katharina Grauf ist Senior Consultant des Open Source Services Teams bei PwC Deutschland und spezialisiert auf OSS-Management sowie die Gestaltung und Implementierung entsprechender Governance-Systeme. Sie verfügt über einschlägige Erfahrung in der Bewertung und Implementierung von ISO-konformen Prozessen für das OSS-Management, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung individueller Open-Source-Strategien und die Zertifizierung von Managementsystemen. Außerdem ist sie aktives Mitglied und Sprecherin des OpenChain-Projekts.



Adriana Groh

Adriana Groh ist Mitbegründerin des Sovereign Tech Fund, einem neuen Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz zur Investition in offene digitale Infrastrukturen. Zuvor baute sie ein Projekt zu digitaler Souveränität, Partizipation und Data Commons am The New Institute in Hamburg auf und war Direktorin des Prototype Fund, eines Innovationsfonds der Open Knowledge Foundation und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ihr Interesse gilt der Anwendung demokratischer Prinzipien im Bereich Innovation und Digitalisierung. Sie hat mehrere Tech-Projekte mitinitiiert, darunter eine Chat-App für die Bundestagswahl 2017 und 2021 und den #WeVsVirus Hackathon 2020.



Ingo Hahlen

Ingo Hahlen ist seit mehr als 20 Jahren im Bereich Softwareentwicklung und -architekturen mit dem Schwerpunkt IT-Security tätig. Nach dem Studium der Mathematik und Informatik in Bonn war er mehrere Jahre für die heutige Capgemini Deutschland GmbH tätig und hat dort in allen Bereichen der Softwareentwicklung von der Anforderungsanalyse bis zum Roll-Out von IT-Systemen gearbeitet. Nach seinem Wechsel 2005 ins BSI hat er an der Weiterentwicklung des deutschen Zertifizierungsschemas für Common Criteria – Evaluierungen national und international maßgeblich mitgewirkt. Sein dabei gewonnenes Knowhow ließ er in den Aufbau des Zulassungsschemas in der Abteilung Kryptotechnologie einfließen und ist in diesem Bereich u. a. mit der Durchführung von Studien, der Erstellung von VS-Anforderungsprofilen und dem Aufbau eines BSI-internen Qualitätsmanagementsystems beschäftigt.



Georg Hahn

Georg Hahn war nach seinem Studium der Betriebsinformatik bei Nixdorf Computer. Von 1996 bis 2001 war er im Vorstand der Netway Communications AG und Präsident der Internet Service Provider Association (ISPA), sowie im Advisory Board der Österreichischen Webanalyse (ÖWA). Im Zeitraum von 2002 bis 2013 war er zunächst COO der Raiffeisen Informatik GmbH und später Geschäftsführer der Raiffeisen Solution GmbH. Seit 2014 ist er Generalsekretär der OSSBIG Austria und Gesellschafter der Business Design OG. Zudem ist er Mitglied des Management Board des Gaia-X Hub Austria.



Stefan Hessel

Rechtsanwalt Stefan Hessel, LL.M. ist Salary Partner und Head of Digital Business bei reuschlaw in Saarbrücken. Er berät Unternehmen und die öffentliche Hand zu komplexen Fragestellungen in den Bereichen Datenschutz, Cybersicherheit und IT-Recht. Herr Hessel ist zertifizierter Datenschutzbeauftragter (TÜV) und zertifizierter ISMS-Auditor nach ISO/IEC 27001 (ICO). Darüber hinaus ist er Lehrbeauftragter an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und Autor zahlreicher Fachpublikationen.



Sebastian Hetze

Sebastian Hetze ist Linux Pionier der ersten Stunde, Autor und Herausgeber des Linux Anwenderhandbuchs, Organisator der Linux Kongresse, Gründer und Geschäftsführer von LunetIX und der Linux Information Systems und seit 2012 Solution Architect bei Red Hat.



Dr. Christian Höppler

Chris is Open Source Officer at Bosch Research and member of Bosch's corporate Open Source Expert Team. Since joining Bosch Research a decade ago Chris has been working on a wide range of open source topics from compliance to strategy. Currently, he focuses on working with internal teams to help with their open source contributions. To support that work and to reduce some of the friction encountered he has begun to automate the contribution lifecycle. Additionally, Chris has been a member of the research project "Economy of Things", which has been working towards well-governed decentralized systems for a digital economy. Prior to that he's been working in the automotive sector, mainly developing test automation software for hardware-in-the-loop testbenches.



Wilfried Jäger

Wilfried Jäger war nach dem Studium der technischen Physik als internationaler Berater und danach als Konzern-Manager in unterschiedlichen Positionen tätig. Er hat viele Jahre den Rechenzentrumsbetrieb der österreichischen Bundesverwaltung (Bundesrechenzentrum GmbH) verantwortet und ist derzeit Artificial-Intelligence Product Manager für die Verwaltung. Er hat die österreichische Open Source Vereinigung OSSBIG mitbegründet und vertritt das Bundesrechenzentrum in der europaweiten Vereinigung der öffentlichen Rechenzentren EURITAS in Open Source Fragen.



Katrin Kahle

Katrin Kahle verantwortet bei Kernkonzept strategische Ausrichtung der Produktfamilie. Fast 10 Jahre begleitete Sie als Beraterin an der TU Dresden ForscherInnen mit innovativen Softwaretechnologien hin zum Spin-Off. Sie konzipierte und leitete das erste Softwareinkubationsprogramm an einer deutschen Universität. Zuvor bot sie als selbstständige Unternehmerin in Berlin strategische Beratung und Umsetzung in den Bereichen virtuelle Realität, Web2.0 und Web3D, Customer Exploration / Validation ebenso wie qualitativer und quantitative Forschung an.



Christina Kiefer LL.M.

Rechtsanwältin Christina Kiefer, LL.M. (Oslo) ist Associate in der Digital Business Unit bei reuschlaw in Saarbrücken. Sie berät Unternehmen und öffentliche Institutionen zu komplexen Sachverhalten in den Bereichen Datenschutz und Cybersicherheit sowie im IT- und Vertragsrecht. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt in der Begleitung von Mandanten bei der Einführung digitaler Produkte. Sie ist zudem (Co-)Autorin diverser Fachpublikationen.



Holger Koch

Nach erfolgreichem Abschluss seines Informatikstudiums arbeitete Holger Koch fast 15 Jahre als Berater für diverse Automobilbauer, Banken und Logistikunternehmen. Schwerpunkte dabei waren Rapid Prototyping, Produkteinführung und Problemlösung. Seit 2011 ist er bei der DB System GmbH - der IT-Tochter der Deutschen Bahn – angestellt. Hauptaufgaben sind die Containerisierung der IT und Förderung des Einsatzes von Open Source Software. Seit 2017 ist er Vorsitzender des Arbeitskreis Open Source der Bitkom. Seine Freizeit verbringt er mit seiner Familie im Wohnmobil und kümmert sich um die Belange der Erfurter Hochseesegler.



Dr. Andreas Kotulla

- Gründer und Geschäftsführer der Bitsea GmbH.
- Bitsea ist spezialisiert auf Software-Analyse und IT-Beratung. Bitsea bewertet Open-Source-Compliance und berät Kunden beim Open-Source-Management.
- Dr. Kotulla ist seit drei Jahrzehnten in der IT-Branche tätig. 12 Jahre arbeitet er für internationale Telekommunikationsanbieter und Mobilgerätehersteller in den Bereichen Software Engineering, Softwareentwicklung und technischer Support.
- Er hat einen Abschluss in Informatik vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der University of Dartmouth, Massachusetts. Dr. Kotulla promovierte an der Universität Hohenheim über Erfolgsfaktoren von internationalen verteilten Softwareentwicklungsprojekten.
- Dr. Kotulla leitet seit 1991 Workshops und hält Vorträge über Open-Source, Software-Engineering und Software-Qualität. Er ist Autor mehrerer Bücher und Publikationen. Er lehrte Informationsmanagement an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.
- Er ist Mitglied des BITKOM-Arbeitskreises Open Source und Open Chain Partner.



Kai Kreuzer

Als Experte für Smart Home und Open Source ist Kai Kreuzer regelmäßiger Redner auf internationalen Konferenzen und als Softwarearchitekt im Innovationsbereich der Deutschen Telekom AG tätig. Er ist Gründer und Leiter des Open-Source-Projekts openHAB und seit 2016 ehrenamtlicher Präsident der gemeinnützigen openHAB Foundation.



Sarah Julia Kriesch

Sarah Julia Kriesch ist Lead IT/OT Engineer (Consultant) bei Accenture und ein begeisterter Open Source Contributor bei openSUSE seit rund 10 Jahren. Nach der Bachelorarbeit bei IBM wurde sie openSUSE Release Engineer für s390x (inkl. Teamlead). Sie teilt gerne ihr Wissen und arbeitet mit anderen Linux-Distributionen zusammen, um einen Benefit für alle auf IBM zSystems und LinuxONE zu erreichen.



Matthias Lange

Startete 2013 als Senior Operating System Engineer bei Kernkonzept. Er arbeitete anfangs an der Weiterentwicklung des L4Re Betriebssystem-Frameworks für Hersteller von VS-IT-Systemen und unterstützte kundenseitig die technische Integration. Heute berät und unterstützt er als Customer Engineer Specialist verschiedene Zertifizierungs- und Evaluierungsprojekte mit seiner technischen Expertise. Seine umfassenden Betriebssystemkenntnisse gibt Matthias Lange seit mehr als 12 Jahren in regelmäßigen Workshops weiter.



Max Mehl

Max Mehl setzt sich seit vielen Jahren für Open Source ein. Bei der DB System GmbH ist er für Open-Source-Strategie und -Governance zuständig. Zuvor war er für die Free Software Foundation Europe (FSFE) tätig, wo er Initiativen wie REUSE und »Public Money? Öffentlicher Code!« koordiniert hat. Ehrenamtlich ist er unter anderem Boardmitglied der FSFE und von F-Droid, und engagiert sich als Maintainer in einigen Projekten.



Christian Neu

- Seit 2016 bei der SAP SE
- Development Architect im SAP Open Source Program Office
- Teil des Corona-Warn-App Projektleams (Open Source und Community Management)
- Verantwortlich für den SAP Open Source Outbound-Prozess
- Davor als Architekt für maßgeschneiderte Kundenentwicklungen in der Cloud verantwortlich



Julian Rau

Nachdem Julian Rau bei einem deutschen Hidden Champion OSS Compliance Prozesse etabliert und damit die Grundlage für ein OSPO geschaffen hat, ist er nun im Open Source Team von PwC, um hier gemeinsam weitere Organisationen im Bereich OSS Management zu unterstützen. Als Open-Source-Enthusiast ist es seine Leidenschaft, eine solide Grundlage für OSS zu schaffen und technische und rechtliche Risiken im OSS-Einsatz zu reduzieren. Bei PwC arbeitet er mit seinen Kunden zusammen, um eine hohe Qualität der OSS-Compliance zu erreichen, indem er ISO-konforme organisatorische und technische Ökosysteme schafft.



Andreas Reckert-Lodde

Andreas Reckert-Lodde ist seit der Gründung des ZenDiS als GmbH im Dezember 2022 Interimsgeschäftsführer des »Zentrums für Digitale Souveränität der Öffentlichen Verwaltung (ZenDiS)«. Zwischen 2003 und 2007 absolvierte er den Diplommstudiengang Elektrotechnik mit Schwerpunkt auf Nachrichten- und Kommunikationstechnik. Später, zwischen 2012 und 2014, erwarb er den Master of Disaster Management and Risk Governance im Bereich der Katastrophenvorsorge und des Katastrophenmanagements. Von 2008 bis 2016 arbeitete er bei der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) und war in dieser Zeit als Teamleiter für Betriebssicherheit und strategische Funknetzplanung tätig. Seit 2016 ist Hr. Reckert-Lodde als Referent im BMI tätig und war bei der Gesamtprojektleitung IT-Konsolidierung Bund sowie für die Digitale Souveränität der IT der öffentlichen Verwaltung tätig. Zwischen 2019 und 2022 war er zudem Leiter der Arbeitsgruppe Cloud Computing und Digitale Souveränität des IT-Planungsrates.



Alexander Sander

Alexander has studied politics in Marburg, Germany. He has been an MEP Assistant in Brussels and the General Manager of Digitale Gesellschaft e.V. in Berlin. Furthermore he is the founder of NoPNR!, a campaign against the retention of travel data. He is an expert on digital rights and this regard also a Member of the Advisory Board of the ZMI of the Univeristy of Gießen and the Initiative gegen Totalüberwachung. He is also a member of several other associations that advocate for digital rights. Alexander consults national and European institutions, administrations and organisations, is available as an expert to the media and gives lectures and workshops at international conferences and events. You can directly get in contact with Alexander via email (PGP).



Julian Schauder

Julian Schauder beschäftigt sich seit seinem Informatik-Studium mit der Einführung von Open-Source-Compliance im Unternehmenskontext und der Nutzung der Vorteile von OSS. Als Programmierer und Open-Source-Enthusiast setzt er sich leidenschaftlich dafür ein, eine solide Grundlage für OSS zu schaffen und technische und rechtliche Risiken bei OSS zu reduzieren. Bei PwC arbeitet er daran, eine hohe Qualität der OSS-Compliance für jeden Kunden zu erreichen, indem er organisatorische und technische Ökosysteme gestaltet. Das Open-Source-Services-Team von PwC führt umfangreiche Open-Source-Beratungs- und Prüfungsprojekte in allen Branchen durch.



Sebastian Schieke

Sebastian Schieke studierte Mediendokumentation an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Er arbeitete als Systemadministrator im Leibniz-Institut für Medienforschung. Seit 2022 ist er Sachbearbeiter im Thüringer Finanzministerium und befasst sich dort mit den Themen digitale Souveränität, Open-Source-Software und IT-Innovation.



Greta Schnaack

Greta Schnaack arbeitet seit 2022 als Senior Research Consultant bei der Bitkom Research, ein Tochterunternehmen des Bitkom Digitalverbands. Bei Bitkom Research beschäftigt sich Frau Schnaack mit der Erhebung, Analyse und Kommunikation rund um das Thema Digitalisierung. Neben der Betreuung und methodischen Verantwortung der diesjährigen Studie für den Open Source Monitor leitet sie weitere B2B- und B2C-Projekte für den Bitkom e.V. sowie für Kunden außerhalb der Bitkom-Gruppe. Vor ihrer aktuellen Position war sie in verschiedenen Digitalunternehmen tätig und arbeitete zuletzt als Research Assistent, neben ihrem Masterstudium in Economics an der NOVA School of Business and Economics. Darüber hinaus verfügt sie über einen Bachelor-Abschluss in Business Administration and Sociology von der Copenhagen Business School.



Marcel Scholze

Marcel Scholze ist Diplom Informatiker und seit über 20 Jahren in der IT-Branche tätig. Im Bitkom e. V. bringt er sich als Vorstandsmitglied im Arbeitskreis Open Source ein, er engagiert sich bei der Linux Foundation im OpenChain Projekt und ist Speaker auf verschiedenen Open Source Events. Seit 2007 bearbeitet und verantwortet Marcel Scholze bei PwC Beratungs- und Prüfungsprojekte zu IT-Sourcing und Open Source Software. Heute ist er Director bei PwC und Leiter des Bereichs Open Source Software Services. Sein Team und er führen komplexe Open-Source-Beratungs-, Auditierungs- und ISO 5230-Zertifizierungsprojekte in allen Branchen durch. Mit den PwC Open Source Managed Services bietet sein Team zusätzlich operativen Support von OSS Compliance, SBOM Kuration und OSS Security an.



Cornelius Schumacher

Cornelius Schumacher ist seit mehr als zwei Jahrzehnten in der Open-Source-Community und Industrie aktiv. Dabei hat er an einer Vielzahl von Projekten gearbeitet, vom Freiwilligen- bis zum Enterprise-Projekt. Ursprünglich als Entwickler gestartet, beschäftigt er sich immer mehr mit Themen wie Governance, Compliance oder wie man Open-Source-Projekte erfolgreich betreibt. Cornelius arbeitet als Open Source Steward bei DB System und hilft in dieser Rolle Teams bei der Deutschen Bahn Open-Source-Software erfolgreich einzusetzen und zu Open-Source-Projekten beizutragen.



Dr. David Schumm

Dr. David Schumm ist Mitglied des FOSS-IT-Teams und Mitgestalter des FOSS Disclosure Portals in der Product Owner Rolle, zusammen mit einem virtuellen Team von Kollegen aus Legal & Compliance, Forschung & Entwicklung, IT sowie der Software-Tochtergesellschaften. Vor dieser Position hat er eine Reise zum ehemaligen Startup-Inkubator Lab1886 von Mercedes-Benz unternommen, wo er ebenfalls als Product Owner eines Softwareprodukts tätig war. Zuvor war er im zentralen Enterprise Architecture Process Office der Daimler AG tätig.



Dr. Frank Termer

Dr. Frank Termer ist Bereichsleiter Software beim Bitkom e.V. Nach seinem Studium der Wirtschaftsinformatik an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg war er ab 2006 als IT-Consultant tätig und führte Projekte im Geschäftsprozess- und IT-Service-Management durch. Hierbei betreute er vor allem Unternehmen aus den Bereichen Energiewirtschaft, Finanzdienstleistungen sowie der öffentlichen Verwaltung. Ab 2010 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Ilmenau im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik für Dienstleistungen. Dort legte er seinen Forschungsschwerpunkt auf Fragen des strategischen IT-Managements. Während dieser Tätigkeit entstanden zahlreiche Publikationen zu den Themen IT-Agilität, Enterprise Architecture Management, Geschäftsprozessmanagement und Business-IT-Alignment. Er promovierte zum Thema »Determinanten der IT-Agilität«. Seit 2015 betreut er im Bitkom e.V. die Gremien des Kompetenzbereichs Software. Er konzipiert, organisiert und moderiert Gremienveranstaltungen, ist verantwortlich für die thematische Weiterentwicklung dieser Gremien sowie deren inhaltliche Positionierung innerhalb und außerhalb des Bitkom.



Stefan Thanheiser

Stefan verstärkt seit 2016 das Software Asset Management Team von Atruvia und beschäftigt sich hierbei u. a. intensiv mit Lizenzcompliance für Open Source Software. Zusammen mit Kollegen aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen betreut er bei Atruvia das funktionsübergreifende Open Source Management sowie die Prüfung und Freigabe von OSS-Contributions. Wo und wann möglich, genießt Stefan den »Blick über den Tellerand« und versucht, sich wertstiftend im AK Open Source der Bitkom einzubringen.



Wolfgang Tiefensee

Wolfgang Tiefensee ist seit 2014 Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft. Er wurde 1955 in Gera geboren und erwarb nach dem Abitur den Berufsabschluss als Facharbeiter für Nachrichtentechnik. Da er den Dienst an der Waffe verweigerte, leistete er seine Wehrpflicht ab 1975 als Bausoldat ab. 1979 konnte er sein Studium als Ingenieur für Industrielle Elektronik erfolgreich abschließen und war bis 1986 als Entwicklungsingenieur für Forschung und Entwicklung im VEB Fernmeldewerk Leipzig tätig. Berufsbegleitend schloss Tiefensee 1982 ein Studium zum Fachingenieur für Informatik im Bauwesen ab und war bis 1990 als Entwicklungsingenieur an der Technischen Hochschule Leipzig tätig.

Bevor sich Wolfgang Tiefensee 1991 als Stadtrat in Leipzig engagierte, arbeitete er von 1989 bis 1990 am Runden Tisch in der sächsischen Metropole mit. Bereits 1994 wurde er Bürgermeister und 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters. Nur wenig später trat er in die SPD ein. Große Erfolge für Leipzig errang Tiefensee von 1998 bis 2005 als Oberbürgermeister.

Im Kabinett Merkel I übernahm Wolfgang Tiefensee von 2005 – 2009 das Amt des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Seit 2009 ist er Vorsitzender des Forums Ostdeutschland der Sozialdemokratie e.V..

2009 wurde Wolfgang Tiefensee als Abgeordneter des Bundestages gewählt. 2013 wurde er wiedergewählt, verzichtete aber Ende 2014 auf sein Mandat, als er sein Amt als Thüringer Wirtschaftsminister antrat.



Marvin Titus

Marvin ist Master für Wirtschaftsinformatik und seit 2020 bei STACKIT (Schwarz IT KG) und ist seit 1,5 Jahren als Product Owner für IaaS Compute zuständig. Neben zwei weiteren Teams (Connectivity & Storage) in der Infrastruktur ist er mit seinem Produkt Team Compute verantwortlich für den Betrieb und die Entwicklung der OpenStack- & Yaook-Umgebung, die in der STACKIT Cloud als Grundlage verwendet wird.



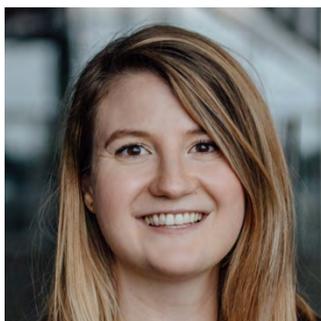
Christof Walter

Christof Walter ist seit 2012 bei SAP SE, und seit 2019 im Bereich SAP Global Security (SGS) tätig. Als Security Engineer im zentralen OSS Security Governance-Team ist die Schaffung und Einhaltung von Transparenz eine seiner Kernaufgaben. Hier geht es im Wesentlichen um anwender- und produktzentrische Auswertungen und Berichte über das Risiko bei Verwendung von Open Source Komponenten. Im Bereich Security Testing and Validation arbeitet er in einer Stabsfunktion eng mit dem Management zusammen. Darüber hinaus ist er aktuell bei SAP und in der Bitkom in den Diskussionsrunden am Cyber Resilience Act beteiligt. Vor SAP war er in zahlreichen Fach- und Führungsaufgaben im Automotive- und Strategy/Process Consulting Umfeld tätig.



Dr. Christian Wege

Dr. Christian Wege leitet das IT-Team des FOSS Center of Competence, dem Open Source Program Office (OSPO) von Mercedes-Benz. Zuvor hat er mehr als zehn Jahre an FOSS-Strategiethematen im Mercedes-Benz Konzern gearbeitet und war einer der Initiatoren, die FOSS als IT Joint Priority vorgeschlagen haben. Jeden Tag setzt er sich dafür ein, der Stimme des Entwicklers bei der Erstellung der FOSS-Governance-Prozesse Gehör zu verschaffen.



Vivien Witt

Referentin Gaia-X und Cloud beim eco – Verband der Internetwirtschaft e. V. Vivien Witt ist Referentin für Gaia-X und Cloud-Services beim eco – Verband der Internetwirtschaft e.V. Zuvor war sie sechs Jahre lang in Brüssel als Interessenvertreterin bei einer internationalen Public Affairs Agentur sowie für einen internationalen Technologie-Verband tätig. Vivien studierte Politik- und Verwaltungswissenschaften in Konstanz und Kalifornien. Ihren Master absolvierte sie in European Public Affairs in Maastricht.



Angelika Wittek

Angelika Wittek ist Diplom-Informatikerin und arbeitet seit 2006 als selbständige Software-Ingenieurin und -Architektin. Sie ist eine anerkannte Open Source Expertin. Derzeit ist sie als Produktmanagerin für die openMDM(R) Eclipse Working Group tätig. Für die Eclipse Foundation unterstützt sie das Catena-X Automotive Network als Open Source Governance Consultant. Sie ist in der Eclipse-Community aktiv und ist Mitglied des Programmkomitees der EclipseCon sowie Mitglied des Automotive Project Management Committees. Seit 2018 ist sie aktives Mitglied des Bitkom AK Open Source.



Christian Zosel

Christian ist seit 7 Jahren Softwareentwickler bei Adfinis, wo er komplexe Webapplikationen unter anderem für Kunden in der öffentlichen Verwaltung entwickelt. An der Schnittstelle zwischen Business und Technik ist es sein Ziel, das Potential vom Open Source Ansatz für die Digitalisierung der Öffentlichen Verwaltung voll auszuschöpfen. Im Rahmen seines langjährigen Engagements in verschiedenen Digitalisierungsprojekten Schweizer Kantone hat er die Art und Weise, wie die inosca-Community heute funktioniert, massgeblich mitgeprägt.



SIEMENS XCELERATOR

Digitale Transformation: schnell, einfach und skalierbar

Siemens Xcelerator ist eine neue, offene digitale Business-Plattform mit einem Portfolio an unzähligen Möglichkeiten: Von IoT-vernetzter Hardware und Software, einem leistungsstarken Ökosystem von Partnern bis hin zum Marktplatz.

[siemens.de/xcelerator](https://www.siemens.de/xcelerator)

SIEMENS

Premiumpartner



Unsere Leidenschaft ist die Analyse und Visualisierung von Softwarestrukturen: Wir identifizieren versteckte Risiken in Softwaresystemen und unterstützen bei der technischen Due Diligence. Bitsea ist ein Pionier bei der automatisierten strukturierten Prüfung von Softwaresystemen. 2008 in Sankt Augustin gegründet, beraten wir internationale Konzerne und Mittelstand aller Branchen bezüglich Softwarequalität und -Compliance. Bitsea hat mehr als fünfzehn Jahre Erfahrung in der Beratung zu Open-Source-Software (OSS) und bietet basierend auf ISO 5230 Lösungen im Bereich OSS Compliance an. Wir engagieren uns bei der Bitkom im Arbeitskreis Open Source und sind Partner der OpenChain. Mit innovativen Technologien bewerten und optimieren wir Software und stellen damit langfristig die Zukunftssicherheit von Software-Produkten her. Weitere Informationen: ↗ www.bitsea.de



PwC ist die führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland und betrachtet es als seine Aufgabe, gesellschaftliches Vertrauen aufzubauen und wichtige Probleme zu lösen. Mehr als 284.000 Mitarbeitende in 155 Ländern tragen dazu mit hochwertigen, branchenspezifischen Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Unternehmensberatung bei. Zu unseren Kunden zählen Global Player und Local Heroes, die Öffentliche Hand, Verbände und NGOs. Im Bereich des Open Source Software Managements bietet PwC professionelle Beratungs-, Prüfungs- und Zertifizierungsdienstleistungen an, um das Enablement und die Compliance von Open Source Software sicherzustellen und zu unterstützen. ↗ www.pwc.de/opensource



Als weltweit größter Anbieter von Open-Source-Software-Lösungen für Unternehmen stellen wir Linux-, Cloud-, Container- und Kubernetes-Technologien bereit. Wir bieten robuste Lösungen, die es Unternehmen erleichtern, plattform- und umgebungsübergreifend zu arbeiten – vom Rechenzentrum bis zum Netzwerkrand.

SIEMENS

Die Siemens AG (Berlin und München) ist ein Technologieunternehmen mit Fokus auf die Felder Industrie, Infrastruktur, Mobilität und Gesundheit. Ressourceneffiziente Fabriken, widerstandsfähige Lieferketten, intelligente Gebäude und Stromnetze, emissionsarme und komfortable Züge und eine fortschrittliche Gesundheitsversorgung – das Unternehmen unterstützt seine Kunden mit Technologien, die ihnen konkreten Nutzen bieten. Durch die Kombination der realen und der digitalen Welten befähigt Siemens seine Kunden, ihre Industrien und Märkte zu transformieren und verbessert damit den Alltag für Milliarden von Menschen. Siemens ist mehrheitlicher Eigentümer des börsennotierten Unternehmens Siemens Healthineers – einem weltweit führenden Anbieter von Medizintechnik, der die Zukunft der Gesundheitsversorgung gestaltet. Darüber hinaus hält Siemens eine Minderheitsbeteiligung an der börsennotierten Siemens Energy, einem der weltweit führenden Unternehmen in der Energieübertragung und -erzeugung. Im Geschäftsjahr 2022, das am 30. September 2022 endete, erzielte der Siemens-Konzern einen Umsatz von 72,0 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 4,4 Milliarden Euro. Zum 30.09.2022 hatte das Unternehmen weltweit rund 311.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [↗ www.siemens.com](http://www.siemens.com)

sonatype

Die Sonatype-Plattform ermöglicht Geschwindigkeit und Sicherheit in der Open-Source-Entwicklung. Es gibt Unternehmen die vollständige Kontrolle über ihren SDLC für mehr Vertrauen in jeden Teil des Open-Source-Codes, Quellcodes und containerisierten Codes. Mehr Informationen unter [↗ www.sonatype.com/2023](http://www.sonatype.com/2023)

Partner

NORDEMANN

NORDEMANN ist ein eingespieltes Team etablierter Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte mit breiter internationaler Erfahrung im Bereich IP/IT. Zur Expertise gehört neben dem IT-Recht und Open Source u. a. das Marken- und Wettbewerbsrecht, das Urheberrecht, Designrecht, Lizenzvertragsrecht, Patent- und Technologierecht, Kartellrecht und das Verlagsrecht. In diesen Bereichen kommentieren wir ebenfalls das Recht, zu welchem wir beraten, regelmäßig in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und sind Herausgeber mehrerer Standardwerke im Urheberrecht, Markenrecht und im Wettbewerbsrecht. Wir beraten internationale und nationale Konzerne, Unternehmen, Verbände und Vereine z. B. in den Bereichen Film, Software, Sport, Games, Pharma & Life Science, Forschung & Entwicklung, Automotive & Mobility und E-Commerce. NORDEMANN steht dabei für besondere Erfahrung und Kompetenz im Recht des geistigen Eigentums und der Informationstechnologie.

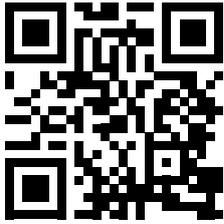
Software ohne Angst entwickeln

Kontinuierliche Überwachung.
Kontinuierliche Innovation.

Machen Sie sich keine Sorgen mehr über bösartige Schwachstellen, schlechte Codequalität und einen Haufen technischer Schulden, die Sie nachts wachhalten können. Die KI/ML-Automatisierungsfunktionen der Sonatype-Plattform ermöglichen es auch den größten Unternehmen, sicher zu bleiben. Von der transparenten Komponententransparenz bis hin zur einfachen Behebung und Einhaltung von Richtlinien - flexible Bereitstellungen in der Cloud oder selbst gehostet ermöglichen es, innovativ zu sein und überall zu arbeiten.

Nach dem Forum ist vor dem Forum

Bitte um Feedback



↗ <http://tiny.cc/bfoss23>

Wir möchten Sie herzlich um Ihr Feedback zum Bitkom Forum Open Source 2023 bitten. Wie hat es Ihnen gefallen? Was können wir besser machen? Welche Ideen haben Sie? Um auch das nächste Forum wieder auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse hin ausrichten zu können, geben Sie uns bitte Ihr Feedback über den nachfolgenden Online-Fragebogen. Ihre Angaben werden anonymisiert ausgewertet.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement!



Bitkom vertritt mehr als 2.200 Mitgliedsunternehmen aus der digitalen Wirtschaft. Sie generieren in Deutschland gut 200 Milliarden Euro Umsatz mit digitalen Technologien und Lösungen und beschäftigen mehr als 2 Millionen Menschen. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig, kreieren Content, bieten Plattformen an oder sind in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 82 Prozent der im Bitkom engagierten Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, weitere 8 Prozent kommen aus dem restlichen Europa und 7 Prozent aus den USA. 3 Prozent stammen aus anderen Regionen der Welt. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem leistungsfähigen und souveränen Digitalstandort zu machen.

Ihre Ansprechpartner



Dr. Frank Termer
Bereichsleiter Software
T 030 27576-232
f.termer@bitkom.org



Alice Ramaioli
Event- und Office-Managerin
T 030 27576-343
a.ramaioli@bitkom.org

Bitkom e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
T 030 27576-0
bitkom@bitkom.org

bitkom.org

bitkom